

Badenweiler, den 7. Oktober 1929.

Herrn

Professor Bernhard Hoetger,

Worpswede bei Bremen.

Lieber Bernhard!

63/2

Ganze 14 Tage war ich oben in Bremen. Leider warst Du nicht da. Inzwischen wirst Du nach dort zurückkehren und ich bin hier oben. - Ich komme aber in der nächsten Woche für einige Tage nach Bremen, um mit Dir die verschiedenen schwebenden Angelegenheiten zu besprechen. - Die Deputation hat endlich eingewilligt, mir das Eckgrundstück Martinstraße / Böttcherstraße in Erbpacht zu geben. - Ich kann jetzt also meine Baupläne fertig machen. - Zerbrich Dir aber bitte nicht den Kopf über die Gestaltung des Hauses, bevor Du mich gehört hast. - Wir müssen diese Sache in Ruhe miteinander besprechen um eine Lösung zu finden. -

Haus Väterkunde

Die Bauerlaubnis für das Haus "Väterkunde" habe ich noch immer nicht. - Ich hatte eine lange Konferenz darüber mit Peter Behrens und Poelzig. Mehr als ein prinzipielles Gutachten konnte ich aber auch von diesen beiden Herren nicht bekommen, trotzdem ich die Modelle durch Gangloff in Berlin vorführen ließ. - Ich hoffe aber, mit dem prinzipiellen Gutachten durchzukommen. Gelingt das nicht, dann baue ich eben nicht. -

Behrens und Poelzig möchten gern mit Dir und mir zusammen kommen um prinzipielle Fragen zu besprechen. - Ich werde sie nach Bremen einladen. -

Ich hoffe sehr, daß Du Dich gut erholt hast. -

Ich freue mich schon auf unser Wiedersehen und bin wie immer

in herzlicher Freundschaft

Dein

LUDWIG ROSELIUS